



Vinke beteiligte sich lebhaft an den Zwischenrufen gegen Etienne, so daß der Präsident energisch einschreiten mußte. Lachaud verlangte verschiedene Verbesserungen hinsichtlich des Schulzeuges, der Beförderung der Soldaten und forderte ferner eine Vermehrung der Militärärzte. Zum Schluß verlangte er, die Regierung solle einen Gesetzentwurf betreffend die Ausbesserung der alten Kasernen einbringen.

Die Regierung war nicht in der Lage, die Angaben Dr. Lachauds als unrichtig zurückzuweisen. Die französische Presse bemüht sich vergeblich, die Tragweite der Enthüllungen Dr. Lachauds abzuschwächen.

## China.

### Die fremden Truppen in China.

Der russische Gesandte von Krupenski in Peking hat vor zwei Monaten den fremden Regierungen vorgeschlagen, alle ausländischen Truppen aus der Provinz Schichtsi zurückzuziehen, einschließl. der Gendarmen, der Regimenter in Tientsin und der Soldaten, welche die Eisenbahn zwischen der Seeküste und Peking beschützen, da die Zustände im nördlichen China nicht länger als gefährlich für Ausländer betrachtet werden könnten. Eventuell werde Rußland allein vorgehen und sogar seine Gendarmen zurückziehen. Es hat jetzt damit Ernst gemacht und seine Truppen, 28 Offiziere und 1018 Mann zurückgezogen. Nunmehr verbleiben noch an Truppen von Deutschland 17 Offiziere und 442 Mann, Oesterreich 5 Offiziere und 82 Mann, Belgien 1 Offizier und 30 Mann, England 105 Offiziere und 2740 Mann, Frankreich 46 Offiziere und 1256 Mann, Italien 7 Offiziere und 214 Mann, Japan 90 Offiziere und 1687 Mann, Holland 1 Offizier und 34 Mann, Amerika 34 Offiziere und 827 Mann. Die Russen wollen wohl China veröfentlichen, weil sie die China gehörige Mongolei in die Tasche gesteckt haben.

## Landtags-Verhandlungen.

### Abgeordnetenhaus.

OPC. Berlin, 16. Febr.

(28. Sitzung.)

### Etat des Innern.

Beim Kapitel „Ministergehalt“ wird die Besprechung der am Samstag unterbrochenen

### Dänenfrage

fortgeführt, wobei Minister v. Dallwitz Verwahrung einlegt gegen die Herabsetzung des preussischen Staates durch den Abg. Stroebel, der die Angliederung Schleswigs an Preußen als Raub bezeichnete.

Es folgt die Beratung des Antrages Abg. Dr. Sahn (Konf.): Das Gesetz betr. Anlegung von Sparfassenbeständen in Inhaberpapieren dahin abzuändern, daß die öffentlichen Sparfassen in die Lage versetzt werden, 1) die Einstellung ihres Pflichtbestandes an Inhaberpapieren in die Bilanz nach dem Anschaffungswerte vorzunehmen, 2) die buchmäßigen Kursverluste solange vom Reservefonds abzuschreiben, als dieser nicht unter 2 Prozent der Einlage sinkt, 3) die Zinsen des Reservefonds den Jahresüberschüssen hinzuzurechnen.

Abg. Dr. v. Kries (Konf.) äußert namens der Wehrheit seiner politischen Freunde erhebliche Bedenken gegen den Antrag.

Abg. Reinhard (Str.): Das Sparfassengesetz hat ohne Frage erhebliche Opfer und Nachteile den Sparfassen auferlegt. Ich erkenne an, daß die Ausführungsbestimmungen des Minister im großen und ganzen von Wohlwollen für die Sparfassen diktiert sind. Durch die Bestimmungen des Gesetzes auf Anlegung von Sparfassenbeständen in Inhaberpapieren ist die Kreditnot des Mittelstandes noch verschärft worden. (Sehr richtig!) Dabei sollte der Minister den Oberpräsidenten gestatten, von dem Dispens in dem Gesetze den Sparfassen gegenüber, weniger Geld in Inhaberpapieren anzulegen, in größerem Umfange Gebrauch zu machen. Ferner sollte er den Oberpräsidenten anweisen, daß die Sparfassen für das Geld, das zu Arbeiteranstellungen auf dem Lande gegeben wird, vom Anlagezwang befreit werden. Um die Sparfassen vor dem im letzten Jahre außerordentlichen Kursverlust zu schützen, soll der von mir unterzeichnete Antrag des Abg. Dr. Sahn helfen. Ein Teil meiner politischen Freunde hat zwar erhebliche Bedenken gegen den Antrag. Aber eine genaue Prüfung dieser ganzen Frage sollte doch stattfinden.

Minister des Innern v. Dallwitz ist mit dem Abg. Dr. v. Kries der Ansicht, daß der Antrag nicht den berechtigten Ansprüchen der Solidität genüge. Daß aus der gesetzlichen Regelung Schwierigkeiten für die Sparfassen erwachsen, kann er nicht erkennen. Wollte man den Reservefonds noch unter 2 Prozent herabsetzen, dann würde er in kürzester Frist überhaupt verschwinden.

Nach weiterer unerheblicher Debatte vertagt sich das Haus.

Dienstag 11 Uhr: Fortsetzung und Interpellation wegen Godtwasserhöden an der Ostsee.

## Reichstags-Verhandlungen

OPC. Ber.

(215. Sitzung.)

Eröffnung: 2 1/2 Uhr.

Abg. Cohn (Soz.) erklärt, daß das ganze Verfahren bei Auswahl der Geschworenen und Schöffen von Grund auf geändert werden müsse. Der Entwurf betr. Regelung der Konkurrenzklause sei völlig unzureichend. Redner polemisiert dann gegen die sogen. Klassenjustiz.

Abg. Velzer (Str.): Gerade im Kruppprozess können wir mit der Haltung unserer Justiz und speziell auch der Staatsanwaltschaft durchaus zufrieden sein. Wir werden auf der in der Kommission erfolgten Streichung der neuangeordneten Reichsgerichtsstelle beharren. Eine Entlastung des Reichsgerichtes könnte im Zusammenhange mit dem neuen Spionagegesetz auf organisatorischem Wege besser erreicht werden. Der Schaffung eines Senates für Kolonialangelegenheiten beim Reichsgericht in Leipzig stehen wir sympathisch gegenüber. Ich hoffe mit dem ganzen Hause, daß wir möglichst bald einen Gesetzentwurf über den Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses erhalten werden. Dem Verkaufrecht der Gemeinden bei Grundstücken können wir deswegen nicht zustimmen, weil wir fürchten, daß ein derartiges Recht zu politischen Zwecken mißbraucht wird. In einer Aenderung der Gebühreordnung können wir nicht einwilligen, weil dadurch die Prozesskosten für den kleinen Mann nur noch erhöht werden. Für die wichtige Frage des Schuldnerverzeichnisses wird sich hoffentlich noch ein allen Wünschen bereiter Weg finden lassen. Bei dem Kapitel Urheberrecht verdient besondere Beach-

tung das von Jahr zu Jahr immer mehr zunehmende unheilvolle Gebahren der Soz. Radikalsänger. Es müssen energische Schritte gegen die Sensationspresse und ihre Berichterstattung unternommen werden, ebenso auch gegen die immer mehr zunehmende Schundliteratur und die jugendfröhen literarische Werke. Der Entwurf zur Verhinderung des Schmutzes in Wort und Bild geht uns noch nicht weit genug. In der Frage der sogen. Kleinrentenposten billigen wir durchaus das Verfahren der Staatsanwaltschaft und wissen uns in der Beziehung eins mit dem gesunden Sinne des Volkes. (Beifall und Zustimmung.) Dagegen klagt das Volk noch immer darüber, daß die Zinsen zu sehr ausgenutzt sind und daß sie vor allen Dingen weit über das nötige Maß hinaus nach ihren Vorstrafen gefragt werden. Auch von der Befugnis, auf Antrag Vorstrafen im Strafregister zu löschen, sollte im weiteren Umfange Gebrauch gemacht werden. Ich für meinen Teil ziehe mit einem Teil meiner Fraktion eine reichsrechtliche Regelung der Frage der Behandlung der Fremden vor. Einmal muß dafür gesorgt werden, daß nicht Personen, die gar nicht geisteskrank sind, zu Unrecht interniert werden, andererseits, daß nicht gemeingefährliche Geisteskranken auf die Menschheit losgelassen werden. Der „Deutsche Richter“, die den Abg. Spahn in unqualifizierter und dabei ungerechtfertigter Weise angegriffen hat, weil er im vorigen Jahre bei Behandlung des Kolmarer Falles im Justizetat einen Zwischenruf gemacht hat, möchte ich in Zukunft eine größere Objektivität empfehlen. Auch mit der Billigung der verminderten Zurechnungsfähigkeit wird viel zu freigebig umgegangen. Eine Regelung bedarf im Zusammenhange damit auch das Entmündigungsverfahren. Wir brauchen auf diesem Gebiet strengere Kontrollmaßnahmen gegen Mißbräuche und ein geordnetes Beschwerdeverfahren gegen die Internierung. Geisteskranken, die in dem Erregungszustande verbrecherische Taten verüben, sollte man dauernd in einer Irrenanstalt internieren, während man sich bei leichteren Vergehen mit geringeren Schutzmaßnahmen begnügen könnte. (Beifall.)

Abg. Schiffer (natl.) tritt für eine Beschleunigung in der Rechtsfrage und eine baldige Reform des Reichsstrafgesetzbuches ein.

Abg. v. Laszewski (Pol.) schließt sich dem Vordredner an.

Dienstag 1 Uhr: Kurze Anfrage und Fortsetzung. — Schluß: 7 Uhr.

## Votales.

Vimburg, 17. Februar.

— Deutscher Flotten-Verein. Kreisgruppe Vimburg. Heute, Dienstag den 17. d. M., abends 8 1/2 Uhr, hält im großen Saale der „Alten Post“ Herr Kommodoreführer Peter Müller, Vorsitzender des hiesigen Marinevereins, einen Vortragsabend über: „Bau und Einrichtung eines Kriegsschiffs; Leben und Treiben an Bord.“

— Landwirtschaftlicher Vortragskursus. In den Vortragsstunden am Samstag behandelte Herr Architekt Wirlenbach, Dieg, zunächst in einem zweistündigen Vortrag das Thema: „Wie muß der Landwirt bauen?“ Der Vortrag baute sich auf dem Grundgedanken: „Der Landwirt muß einfach, praktisch und billig bauen.“ Durch etwa 50 erläuternde Lichtbilder, welche Grundriß, Querschnitt und Ansicht von Haus und Hofmole zeigen, gestaltete sich der Vortrag sehr interessant. Daneben erläuterte der Vortragende auch die abschreckende Wirkung von Bauten in hiesiger Gegend, die nicht der heimatischen Bauweise entsprechen. Der Hinweis, den Säulern und Gehöften durch Anpflanzen von Bäumen ein freundliches Aussehen zu geben, fand allseits Anlaß. Hieran schloß sich ein weiterer Vortrag des Herrn Prof. Dr. Helmka mpf-Weißing über das Thema: „Die Bedeutung der Buchführung für die Landwirtschaft und die Einrichtung einer landwirtschaftlichen Buchführung.“ An Hand von Musterformularen, die einfach aber doch übersichtlich sind, wies der Vortragende auf die Notwendigkeit einer ordentlichen Buchführung hin, ohne die heute wohl kein Betrieb ordnungsmäßig geführt werden könne. Aus der Mitte der Kursteilnehmer wurde der Wunsch laut, die empfohlenen Formulare bezw. Bücher zwecks Kostenersparnis gemeinsam zu beziehen.

— Friedhofsfrevel. Man hört zur Zeit mancher Klage, daß auf dem Friedhofe Gräber ihres Krans und Blumen schmuckes beraubt werden. Es ist Zweck dieser Zeilen, die öffentliche Aufmerksamkeit auf diesen großen Unfug zu richten, damit ihm endlich gesteuert werde.

— Vereinsjubiläum. Der hiesige evangel. gemischte Chor Cäcilienverein beging am letzten Sonntag sein 25jähriges Vereinsjubiläum. Die von hier stammende Orchesterkapelle am Stadttheater in Seibronn, Fräulein Paula Pfaff, wirkte bei der Feier mit und ihre Leistungen fanden große Anerkennung.

— Rettung aus Lebensgefahr. Gestern Nachmittag spielten zwei Knaben an den Ufern des Rheibers der Brauerei Busch. Dabei stürzte einer der Jungen in das Wasser. Auf Hilfe rufe des Jungen eilte der in der Nähe beschäftigte Arbeiter Johann Führer herbei und rettete den Unvorsichtigen aus dem feuchtkalten Element.

— Das Messer spielte bei einer Schlägerei, die sich in der Nacht von Sonntag auf Montag in der Nähe des Landgerichtsgebäudes abspielte, eine große Rolle. Ein Monteur, der s. A. in Diez beschäftigt ist, erhielt dabei 4 Stiche. Er wurde schwer verletzt nach dem St. Vincenzhospital verbracht. Eine Vernehmung des Verletzten konnte bisher noch nicht erfolgen.

— Wirtschaftliche Uebernahme. Herr Friedrich Schaab in Staffel hat die ihm gehörige Gutswirtschaft „Zum Felseneck“ das ihm an Herrn Bierwieser Anton Martin dahier, Vertreter der Wilsbacher Aktienbrauerei in Wilsbacher, verpachtet. Die Uebernahme ist heute erfolgt.

## Provinzielles.

17. Hadamar, 16. Febr. Am 12. d. M., nachm. 5 Uhr, fand eine Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten im Rathause unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten Freyher statt. Auf der Tagesordnung stand Bericht des Herrn Vorsitzenden über die Reise nach Wiesbaden betr. Regelung des Bürgermeistereiwahlgesetzes. Vor Eingang in die Tagesordnung teilte der Vorsitzende der Versammlung einen Auszug aus dem Wahlprotokoll der Stadt Schleiden mit, das besagt, daß Herr Dr. Zecher nicht in der engsten Wahl gewesen sei, worauf sich eine lebhaft Debatte entspann. Es handelt sich hierbei um eine engere und um eine engere Wahl. Der Vorsitzende teilte hierauf das Ergebnis seiner Wiesbadener Reise mit. Die Genehmigung des Beschlusses der Stadtverordnetenver-

sammlung, das Gehalt des Bürgermeisters auf 2400 M. festzusetzen und alle drei Jahre um 400 M. steigend bis 3600 M. zu erhöhen, sei hauptsächlich an der Klausel, daß d. Steigerung der jedesmaligen Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung bedürftig, geknüpft. Weiter teilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Wahl durch 6 Herren (Freyher, Klein, Meier, Weg, Müller, Reinhardt) angefochten sei. Auf die Frage des Vorsitzenden, welcher Natur die Gründe seien, wurde erwidert, daß man vorläufig bestimmte Personen noch schonen wolle. Nach zeitweiser stürmischer Debatte über die Bürgermeistereiwahl wurde die Sitzung geschlossen.

\* Hadamar, 15. Febr. Auf Anregung von Interessenten wird die an der Siegerer Straße dem Fiskus gehörige Gleichweise parzellenweise zum Ausgebot kommen. — Die kathol. Kirchengemeinde ließ eine kleine Glocke in den Turm hängen. — Dienstag den 17. Februar findet hier Viehmarkt statt.

# Hadamar, 16. Febr. Der kath. Kirchenchor brachte gestern Nachmittag und Abend im Saalbau Tuchscherer die beiden Theaterstücke: „Des Vaters Fluch“, Volksstück in 5 Akten v. n. Wih. Renze, und „Gefährliche Strategie“, Schauspiel in 3 Aufzügen von Alinde Jakob, zur Aufführung. Die Spieler brachten ihre Rollen, die recht gut verteilt waren, ganz natürlich zur Darstellung und erzielten dabei nach jedem Akte großen Beifall. Das zweite Stück hielt die Lausmuskeln kindig in Bewegung. Die Zuschauer wurden durch schöne Musikstücke seitens des hiesigen Musikvereins ausgefüllt.

- Ahlbad, 15. Febr. Am Freitag fand hier im Saale des Herrn Gg. Weißer eine Versammlung des Volksvereins statt, in der Herr Sekretär Panona von der Zentral Sterbefälle Leo aus K'n über die verschiedene Gebiete der Volks- u. Lebensversicherung sprach. Der Redner vertrat es in 1 1/2 stündiger Rede die Zuhörer zu fesseln, ihnen in klarer leicht fasslicher Weise die Nachteile der verschiedenen Versicherungen nachzuweisen. Der Volkskasse traten sofort mehrere Anwesende bei. Es wurde sofort eine Zahlstelle gegründet, der bis jetzt 10 Mitglieder beigetreten sind. Weitere Versicherungen stehen in Aussicht. Mögen alle Arbeiter sowie die Landwirte die Vorteile der sozialen Einrichtung erkennen und ihr Beitreten. Wir wünschen ihr besten Erfolg.

! Dorndorf, 15. Febr. In einer sehr stark besuchten Versammlung des Volksvereins sprach Herr Gewerkschaftssekretär Fingerhut aus Köln. Der kurze Inhalt der Rede war: Wirtschaftliche Motive waren es, welche die Völker zwingen, sich zu Staaten zusammenzuschließen. Innerhalb der Staaten schlossen sich Berufsgruppen zusammen. Zunächst waren es die Arbeitgeber- und Kapitalistenverbände, und so kam es leicht zur Unterdrückung der Arbeitnehmer. Erst später erkannte man in Kreisen der Arbeiter die Notwendigkeit gemeinsamen Vorgehens, um nicht ganz der Freiheit beraubt zu werden. Und so kamen die Verbände der Kaufleute, der Handwerker und Arbeiter zustande. Für die hiesige Gegend kommt vor allen Dingen die christliche Gewerkschaft in Frage. Redner legte den Zweck der Gewerkschaften dar, welche nicht als Automat, sondern als Versicherung gegen Not und Elend aufzufassen seien und forderte zum Beitritt auf. Mögen die herrlichen und sachlich gehaltenen Worte auf guten Boden gefallen sein, jedoch auch unsere Arbeiter die Notwendigkeit des Zusammenschlusses erkennen und einleihen, was ihnen nützt.

+ Wallmerod, 15. Febr. Bahnbau. Im Hotel des Hrn. J. Weilinger fand vorgestern eine Versammlung statt, betr. den Bahnbau Mengerskirchen, Friedhofen, Wallmerod. Die interessierten Gemeinden wie Friedhofen, Dorndorf, Salz, Girsentrot, Westersburg, hatten Vertreter geschickt. Unter dem Vorsitz des Hrn. Deponomirates Schmidt-Wallmerod fanden Vorgesprächungen über die evtl. Leistungen der in Betracht kommenden Gemeinden statt. Die nächste allgemeine Versammlung soll am 1. März in Wiehlbach abgehalten werden.

\* Niederelters, 15. Febr. Heute abend fand unter überaus großer Beteiligung in dem geräumigen Saale der Brauerei Urban ein Familienabend des hiesigen Volksvereins statt. Da Herr Defan Spangemäher aus Gesundheitsrücksichten der Versammlung nicht beiwohnen konnte, überbrachte Herr Kaplan Giesendorf den Anwesenden die Grüße des Hrn. Defan und hieß unter dem Ausdruck der Freude über den zahlreichen Besuch der Versammlung alle Anwesenden herzlich willkommen. Darauf übertrug er dem ersten Redner, Hrn. Kaplan Kurz aus Oberbrechen, das Wort zu seinem Vortrag über die Presse, der in einem warmen Appell die gute Presse nach Möglichkeit zu unterstützen ausklang und mit großem Beifall von den Zuhörern aufgenommen wurde. Im Anschluß an diese Ausführungen wurde eine eifrige Forderung des Porromanusvereins angelehntlich empfohlen. In dem darauffolgenden Lichtbildervortrag des Hrn. Pfarrers Siegfried aus Widen wurden die Anwesenden an die bedeutendsten Städte der ewigen Stadt Rom und der beiden Städte Neapel und Pompeji geführt. Mit gespannter Aufmerksamkeit und höchstem Interesse lauschte man den treffenden Ausführungen des Hrn. Redners, die mit reichstem Beifall belohnt wurden. Mit einem herzlichen Dankeswort des Hrn. Kaplan Giesendorf an die beiden Redner des Abends und der eindringlichen Ermahnung zum treuen Festhalten an den altbewährten christlichen Grundsätzen schloß die so schön verlaufene Versammlung.

- Dillenburg, 15. Febr. Verichtigung. Der wegen Unterschlagung ins Gefängnis zu Vimburg zur Untersuchung gebrachte Herr G. aus Dillenburg ist nicht, wie schon wiederholt an dieser Stelle irrtümlich angegeben, „Zeichenlehrer“, sondern technischer Lehrer. (Lehrer am Gymnasium ist keine Amtsbezeichnung.)

- Oberursel, 16. Febr. Nach Unterschlagung von 2000 M. ging hier der Reisende einer Mainenfabrik ins Weite; gestern stellte er sich der Polizei, nachdem er das Geld verausgabt hatte, freiwillig.

x Hirschheim, 15. Febr. Beim Spielen auf dem Moineje brach der Sohn des Schlossers Müller ein und verbrannte unter dem Fie. Zwei hiesige Herren, Adam Sahn und Wih. Dörner, die dem Unfall beimohnten, sprangen ohne Verhinderung in den Fluß, schlugen ein Loch in das Eis und holten den Bublen unter eigener Lebensgefahr aus dem Wasser heraus.

\* Sana, 16. Febr. Beim ersten Bataillon des hier garnisonierenden Eisenbahnregiments Nr. 3, demselben Bataillon, bei dem im Vorjahre die Typhusepidemie grassierte, sind wieder 80 Soldaten von einer epidemischen Krankheit befallen und in das Lazarett gebracht worden. Die Krankheit soll einen einflussartigen Charakter haben. Sie

hat bis jetzt bei allen davon Betroffenen einen gefährlichen Verlauf genommen und soll bereits im Abflauen begriffen sein.

\* Kassel, 15. Febr. Letzte Nacht drangen Einbrecher in das Goldwaren- und Juwelergeschäft von Raade und stahlen für 5000 Mark Waren. Polizei vermutet, daß die Täter internationaler Einbrecher gewesen sind.

## Rassauischer Verkehrsverband.

ht. Frankfurt a. M., 16. Febr. Auf Einladung des Frankfurter Verkehrsvereins fand am Samstag im Stadtverordnetenversammlungssaal eine aus Vertretern Kassaus und den benachbarten Städten bestehende starkbesuchte Versammlung zur Gründung eines Kassauischen Verkehrsverbandes statt. Die Stadt Limburg war u. a. durch den Bürgermeister Haerten vertreten. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Versammlungsleiter Dr. Böfel (Frankfurt) benachteiligte Bürgermeister Dr. Lupp die Versammlung im Kultur der Stadt Frankfurt. Das einleitende Referat über die Notwendigkeit der Gründung eines Verkehrsverbandes hielt Bürgermeister Jacob s (Kassau). Der Redner gab zunächst einen Ueberblick über die Entwicklung des Verkehrs in Kassau, der bisher nur lokale Bedeutung hatte, durch die Annahme des internationalen Verkehrs aber über die Grenzen hinauswuchs. Wenn Wiesbaden a. V. nur 2000 Fremde hatte, so stieg diese Zahl im letzten Jahr auf 176 000. In Frankfurt waren im letzten Jahr 500 000 Reisende polizeilich angemeldet. Diesen stetig wachsenden Strom über Teile des Kassauer Landes zu lenken, soll Aufgabe des Kass. Verkehrsverbandes sein. Zur Erreichung dieses Zieles forderte der Redner: Zusammenfassung aller in Kassau bestehenden Verkehrs- und Verschönerungsvereine, enge Fühlunahme mit den Behörden und Verkehrsstellen, Verbesserung nassauischen Verkehrsbedingungen, Förderung der Ansiedlung und Wohnung und Vertretung aller Interessen des Verbandsgebietes nach außen. Der Zweck des Vereins soll Frankfurt sein. Den Austrittsgen wurde reichlicher Beifall zuteil. Die Versammlung erklärte sich hierauf grundsätzlich mit der Gründung des Verkehrsverbandes einverstanden. Die ausgedehnte Diskussion behandelte vornehmlich das Verhältnis der einzelnen Ortsverbände zu den benachbarten großen Verbänden, besonders dem Mainischen Verkehrsverband. Man einigte sich dahin, daß in den bestehenden Abmachungen nichts geändert werden solle. Auf Anregung des Vortragenden Dr. Kipp (Mainz) sprach man sich auch über Erweiterung der Verbandarbeit auf die Umgebung des Regierungsbezirks Wiesbaden aus. Beiträge wurden auf 10 M für jedes Mitglied gefestigt, wobei mit den großen Touristenvereinen jedoch besondere Abmachungen getroffen werden sollten. Der Statutenentwurf fand in der liegenden Form Annahme; seine genaue Freilassung übertrug man der nächsten Generalversammlung. Mit der weiteren Ausgestaltung der Verbandstretungen wurde ein engerer Austausch betonte, dem folgende Herren angehören: Dr. Böfel (Frankfurt), Oberbürgermeister Lübke (Bad Homburg), Bürgermeister Jacobs (Kassau), Verkehrscommission des Frankfurter Verkehrsvereins, Oberbürgermeister Glässing (Wiesbaden), Oberbürgermeister Göttemann (Mainz); ferner aus dem Rheingebiet: Bürgermeister Wölber (Kassau), Bürgermeister Wagner (Kassau), Dr. Kranz (Kassau), Bürgermeister Seibel (St. Goarshausen), Koller (Kassau); aus dem Westerwald- und Lahngbiet: Bürgermeister Haerten (Limburg), Bürgermeister Hofenleber (Kassau), Bürgermeister Grünwald (Wiesbaden), Bürgermeister Wessendahl (Kassau), Landrat Frhr. Mariald v. Vieberstein (Kassau), aus dem Taunus- und Maingebiet: Lehrer Sauer (Schöneberg), Bürgermeister Köh (Kassau), Dr. Kaufmann (Kassau), Apotheker Menges (Oberursel), Bürgermeister Janke (Kassau), Abgeordneter Dr. Kipp (Kassau) und Direktor Hestlering (Wiesbaden).

An die Versammlung schloß sich in der Beschlusstunde ein von der Stadt Frankfurt doregeleitetes Jubiläum an; hierbei nahm Oberbürgermeister Böfel (Bad Homburg) der sich um die Gründung des Verbandes besondere Verdienste erworben hat, die Ehrenhaft der Stadt Frankfurt den Dank der Kassauer auszusprechen.

## Gerichtliches.

o Fulda, 16. Febr. Ein hiesiger Vätermutter wurde in der letzten Schöffengerichtssitzung wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 100 M Geldstrafe evtl. 20 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Weiser hatte geäußert, daß das Badwaren verwendete Wehl mit bloßen Händen waschen zu dürfen betreten wurde, sowie daß die Tauben verunreinigten Badwaren weiter beben bezw. verwendet worden sind.

## Kirchliches.

x Frankfurt, 16. Febr. Am Samstag mittag gegen 5 Uhr traf zwecks Spendung bl. Firmung der Sodau. Herr Bischof Dr. Gujtinus Kilian am hiesigen Bahnhof zum Empfang am Wagen hatte sich Herr Pfarrer Geistl. Rat Abt eingefunden. Am ferenzzimmer des Hauptbahnhofs erwarteten Herrn Bischof die Vorsteher der hiesigen Pfarke, die Pfarrer der Vororte, sowie die aus zele Limburg geöfnet, der geäußerte Kirchenrat die katholische Gemeindevertretung und die nungen der katholischen Vereine Frankfurt. einer Begrüßung durch Herrn Justizrat Dr. rick wurde der hochwürdige Herr in einem leite von etwa 40 Wagen, darunter die der der Vereine mit ihren Fahnen, unter dem läute nach dem Dome geleitet, wo ihn am der Klaus von Frankfurt empfing und in sion zum Altare führte. An den Stufen des hielt Herr Stadtpfarrer Abt eine Ansprache freundschaftlich und schönen Empfang dankte. Einzug in den Dom sang der Domchor unter tung von Domkapellmeister Sartmann. Ecce sacerdos. Nach Spendung des Segens wurde der hochwürdige Herr in sion zum Dom-Bahnhof geleitet, wo er 7 1/2 Uhr die hl. Messe und spendete dann über 1600 Firmlinge das hl. Sakrament Firmung. Am Abend beehrte der Sodau Bischof die silberne Jubiläumfeier des Herrnkollegs in Sachsenhausen. Seine reiste am Nachmittag nach Limburg an.

\* Köln, 16. Febr. Die Bezirksprüfer der htholischen Arbeiter- und Kassauer eine der Erzdiözese Köln befaßten sich mit





Wolfsjag. in ihrer letzten Sitzung eingehend mit der Beunruhigung, die in den Kreisen der kathol. Arbeiter in den letzten Wochen entstanden ist. In einem ausführlichen Schreiben an den Erzbischof von Köln wurden die Verdächtigungen der treu-katholischen Gesinnung der Arbeitervereinsmitglieder und ihrer Anhänglichkeit an den St. Vater zurückgewiesen. Die Bezirkspräsidien bitten in einer Eingabe den Erzbischof, dem St. Vater von der Lage und der Gesinnung der katholischen Arbeiter Mitteilung zu machen.

**Gingefandt.**

(Unter dieser Rubrik kommen Zuschriften aus dem Publikum, die hinreichend allgemeines Interesse haben u. sachlich gehalten sind, zur Veröffentlichung.)  
**Limburg, 16. Febr.** Ein Anwohner der Holzheimerstraße, welcher viel nach außerhalb kommt, hat bis jetzt im Straßensystem noch keine Straße in solch schlechtem Zustande gefunden, wie die Holzheimerstraße in Limburg vom Bahnübergang bis oberhalb dem Hause des Schreinermeisters Ludwig. Es ist augenblicklich kaum möglich von einer Seite der Straße zur anderen zu gelangen. Wenn die Straße von Autos befahren wird, sind auch die Bürgersteige nicht zu begreifen, denn der Schmutz springt dann bis an die Häuser und verdirbt auch den Passanten die Kleider. Ein solcher Zustand nicht minder unerträglicher Zustand herrscht im Sommer in der Holzheimerstraße, wenn der jetzt als Schlamm vorhandene Schmutz als Staub sich unangenehm bemerkbar macht, zumal da der Sprengwagen sich recht selten sehen läßt. Es muß als eine Zurücksetzung empfunden werden, wenn beobachtet wird, daß in anderen neuen Straßen sofort für alle Einrichtungen gesorgt wird, die obige geschilderte Zustände nicht aufkommen lassen.  
 Civis.

**Telegramme.**

**Vom Mainzer Dom.**

**Mainz, 16. Febr.** Seit einiger Zeit werden beunruhigende Nachrichten in der auswärtigen Presse über angebliche gefährliche Erscheinungen am Mainzer Dom verbreitet. So wird neuerlich eine Mitteilung veröffentlicht, wonach sich am Westchor des Domes eine Katakombenöffnung befinden soll. Wie das „Mainzer

Journal“ erzählt, sind die Brünge, die hier gemeint sein können, schon nahezu 200 Jahre alt. Daß sie das Bauwerk in keine Gefahr bringen, geht aus dem Umstand hervor, daß es sich bei den jetzt im Gange befindlichen Ausbesserungsarbeiten keinesfalls um diese Risse handelt. Für das Publikum liegt kein Grund zur Beunruhigung vor.

**Die rumänischen Wahlen.**

**Bukarest, 16. Febr.** Gestern fanden die Wahlen zur Kammer der ersten Wählerklasse statt. Gewählt wurden 56 Liberale, 5 Konservative und 5 Demokraten. 13 Stichwahlen sind erforderlich.

**Die spanischen Wahlen.**

Am Sonntag sind in Madrid die Erlasse amtlich veröffentlicht worden, durch welche der Zusammentritt der neuen Kammer auf den 2. April festgesetzt wird. Die Wahlen sind für den 8. März anberaumt.

**John Kennedy, der Schahmeister des Staates New York,**

hat sich am Sonntag in Buffalo die Kette durchgeschneit. Kennedy war vor einiger Zeit von dem Generalstaatsanwalt Wilson aufgefordert worden, als Zeuge bei verschiedenen Bestechungsprozessen zu erscheinen, doch hatte er sich stets geweigert. Es verlautet, daß der Staatsanwalt infolge dessen einen Haftbefehl gegen Kennedy erlassen wollte. Der Selbstmord hat in New York großes Aufsehen erregt.

**Die Wegger streifen.**

**Melbourne, 16. Febr.** Zweihundert Schlächter haben in den Schlachthäusern der Stadt Melbourne die Arbeit niedergelegt. Man macht sich für den 17. Februar auf einen ernstlichen Fleischmangel in Melbourne gefaßt.

**Sidney, 16. Febr.** Infolge des Ausstandes der Schlächtergesellschaften in der Stadt und den Vorstädten sind die Schlächter ohne Fleischwaren. Eine Hungersnot hat begonnen. Die Restaurants sind nicht imstande, sich frisches Fleisch zu beschaffen.

**Berlin, 16. Febr.** Nach der „Neuen politischen Korrespondenz“ hält man es für sicher, daß Hr. v. Schorlemer Statthalter in Straßburg wird.

**Grätz (Tosien), 17. Febr.** Graf Mielzynski wird am Mittwoch aus dem hiesigen Gefängnis nach Meforit übergeführt, wo am Freitag und Samstag die Schwurgerichtsverhandlung gegen ihn stattfindet.

**Borms, 17. Febr.** Gestern Abend brach in der Kaserne des Inf.-Regts. Nr. 118 Feuer aus. Nach dem „Tagblatt“ ist der Dachstuhl, in dem die 4. Kompanie untergebracht ist, eingestürzt.

**Stockholm, 16. Febr.** Der Bürgermeister von Stockholm fordert durch Zeitungsartikel die Absetzung des Königs von Schweden.

**Die rumänisch-griechische Intimität.**  
 Wie die Deutsche Orient-Korrespondenz von zuverlässiger unterrichteter Seite aus Bukarest erfährt, ist die Verlobung des griechischen Thronerben mit der Prinzessin Elisabeth bei seinem letzten Besuch in der rumänischen Hauptstadt zur Tatsache geworden. Im Monat April beabsichtigt das griechische Königspaar dem rumänischen Herrscherhaus in Bukarest einen Besuch zu machen, an dem auch der Thronfolger teilnehmen wird. Bei diesem Besuch wird die Verkündigung der Verlobung erfolgen. Man wartet nun noch auf ein besonderes äußeres Zeichen der rumänisch-serbischen Intimität. Es braucht ja nicht eine Verlobung zu sein.

**Handels-Nachrichten.**

**Wiesbaden, 16. Febr.** Viehbof-Marktbericht. Amtliche Notierung. Kutttrieb: 64 Ochsen, 25 Bullen, 135 Kühe u. Färsen, 333 Kälber, 75 Schafe, 1079 Schweine. Preis per Ztr. Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 89-95, 2. Qual. 80-86 R. Bullen 1. 76-81, 2. 71-75 R. Färsen und Kühe 1. 84-93, 2. 70-76 R. Kälber 1. 00-00, 2. 105-108, 3. 94-100. Schafe (Wollämmer) 96 Schweine (160 bis 240 Pfd. Lebendgewicht) 64 bis 67 R. 240-300 Pfd. Lebendgewicht) 64-65 R.

**Frankfurt, 16. Febr.** Am heutigen Getreidemarkt stellten sich die Preise wie folgt: Weizen: Wetterauer Nr. 19.75-19.90, kurzhäufiger 19.75-19.90, ausländischer russischer 21.75 bis 22.50. La Plata 00.00 bis 00.00 R. Roggen: hiesiger, neuer Nr. 16.30 bis 16.40 russisch, 00.00 bis — R. Gerste: neue, hiesig. Brauware 17.00-17.75 R. Hafer: hiesig 16.00-17.00 R. russischer 17.00-19.00. Mais: Capota 14.75 bis 15.00, Donau 00.00-00.00. Wehl: hiesig Weizenmehl Nr. 0 R. 80.50-00.00 R., feinere Marken 60 Pfg. bis 1.00 höher. Roggenkleie R. 10.00-10.50. Klee per 100 Kg. netto loco hier. Neu neues R. 2.50-3.20. Stroh R. 0.00 0.00. Kartoffeln (per 100 Kg.) in Waggonladung 4.25-4.75, im Detailverkauf 5.50-0.00 R.

**Frankfurt, 16. Febr.** Amtliche Notierung am Schlachtviehmarkt. Kutttrieb: 464 Ochsen, 89 Bullen, 852 Färsen und Kühe, 347 Kälber, 144 Schafe und Hammel, 2713 Schweine.

Per Zentner.	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
<b>Ochsen:</b>		
Vollfleischige, ausgewaschene, höchst. Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt	50-54	90-93
Junge fleischige nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene	46-49	83-89
Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	42-45	78-83
<b>Bullen:</b>		
Vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtwertes	46-48	76-80
Vollfleischige, jüngere	42-45	72-78
<b>Färsen und Kühe:</b>		
Vollfleischige, ausgewaschene Färsen höchsten Schlachtwertes	46-49	83-88
Vollfleischige, ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	43-47	80-84
Keine ausgewaschene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	38-45	70-87
Mäßig genährte Kühe und Färsen	32-37	64-74
<b>Kälber:</b>		
Toppelender, feinste Rast	—	—
Feinste Rast (Vollm.-Rast und beste Sauglälber)	64-68	107-113
Mittlere Rast und gute Sauglälber	58-60	95-102
<b>Schafe:</b>		
Wollämmer und jüngere Wollhämmer	42-44	92-96
Ältere Wollhämmer und gut genährte Schafe	—	—
<b>Schweine:</b>		
Vollfleischige über 2 Ztr. Lebendgewicht	51-53	64-68
Vollfleischige bis zu 2 Ztr. Lebendgewicht	50-53	64-66

Verantwortl. f. Anzeigen u. Reklamen v. Reumatr.

**Das Genussmittel der Zukunft, das für den gesundheitschädlichen Kaffee vollkommen Ersatz für gesunde und Kranke bietet, ist Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee.**  
 („Der Arzt als Erzieher“ 1908, S. 3).

**Holzversteigerung.**  
 Donnerstag, den 19. Febr. l. J., vormittags 10 Uhr anfangend,  
 kommt im hiesigen Gemeindevald, Distr. Hoserich und Jungenholz, folgendes Holz zur Versteigerung:  
 24 Eichenstämme von 11,23 Fstn.,  
 14 Nm. Schichtnutholz,  
 2 Buchene Stämme von 2,65 Fstn.,  
 12 Nadelholzstämme von 2,33 Fstn.,  
 47 Nadelholzstangen 1. Klasse,  
 46 Nadelholzstangen 2. Klasse,  
 146 Nadelholzstangen 3. Klasse,  
 140 Nadelholzstangen 4. Klasse,  
 52 Nm. Buchenes und eichenes Schit- und Knüppelholz,  
 5460 St. Wellen (meistens buch. Bienerwellen).  
 Der Anfang beginnt mit dem Stammholz in Hoserich.  
 Niedertiefenbach, den 16. Februar 1914.  
 Graulich, Bürgermeister.

**Holzversteigerung.**  
 Donnerstag, den 19. Febr. d. J., vormittags 10 Uhr anfangend,  
 kommen im hiesigen Gemeindevald, in den Distrikten Wälderseite 18a und 20a zur Versteigerung:  
 29 Nm. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,  
 2 Nm. Eichen-Scheitholz,  
 330 Buchenwellen.  
 Anfang Distrikt Wälderseite 20a, Grenze von Niedertiefenbach.  
 Es, den 16. Februar 1914.  
 Der Bürgermeister: Baished.

**Holzversteigerung.**  
 Donnerstag den 19. Febr. d. J., vormittags 10 Uhr anfangend,  
 gelangen im Distrikt „Wälderbacher Hahn“:  
 ca. 100 Nm. Scheit- und Knüppelholz,  
 120 Haufen Reiser  
 zur öffentlichen Versteigerung.  
 2018  
 Wolsberg, den 16. Februar 1914.  
 Öffnlich von Walderdorff'sches Rentamt: Schmitt.

**Holzversteigerung.**  
 Donnerstag, den 19. Febr. l. J., vormittags 10 Uhr anfangend,  
 werden im hiesigen Gemeindevald, Distrikt Linden:  
 5 Fstn. Eichen- und Buchenstämme,  
 12 Nm. Eichen-Scheit,  
 22 Nm. Buchen-Scheit,  
 46 Nm. Buchen-Knüppel,  
 345 Nm. Buchen-Reiser.  
 Freitag, den 20. Februar cr., vormittags 10 Uhr anfangend,  
 im Distrikt Sub:  
 12 Fstn. Nichten-Vorstämme,  
 23 Fstn. Nichten-Stangen 1., 2., 3., 4., 5. Kl.  
 öffentlich versteigert.  
 Weltersburg, den 16. Februar 1914.  
 Der Bürgermeister: Göbel.

**Großstück-Arbeiter**  
 Wilh. Lehnard senior  
 Kornmarkt.

Als **NAHRHAFT und PREISWERT** empfehlen wir:  
 Feine Cervelatwurst Pfund 1.50  
 weiche Braunschweiger  
 Mettwurst in kleinen Stücken Pfd. 1.40  
 weiche Braunschweiger  
 Leberwurst in klein. Stücken Pfd. 1.30  
 geräucherte Rotwurst Pfund 65 Pf.  
 Braunschweiger  
 Dörrfleisch Pfd. 1.05, Speck Pfd. 95 Pf.  
 Die Wurst- und Fleischwaren werden zu diesen Preisen vorgewogen.  
 Holl. Volheringe Stück 6 Pf.  
 Roilmöpfe 3 Stück 20 Pf.  
 Bismarckheringe Stück 7 Pf.  
 Grosse Salzgurken Stück 8 Pf.  
 Sauerkraut Pfund 6 Pf.  
 Schmalz rein, amerik. Pfund 70 Pf.  
 Schmalz rein, deutsches Pfund 82 Pf.  
 Cocosnussbutter, garantiert rein lose Pfund 60 Pf., in Tafeln 62 Pf.  
 Moenol ist Pflanzenfett, von ausgewählt. Qual., in Taf. Pf. 70 Pf.  
 Moenus extra Margarine, bester Ersatz für frische Pfund 90 Pf.  
 Landbutter Pfund 90 Pf.  
 Spira in Karton Pfund 75 Pf.  
 feine Süßrahmmargarine  
 Suppen- u. Gemüse- Nudeln Pfund 25 Pf.  
 Feine Griesnudeln Pfund 30 Pf.  
 Extra feine Eiernudeln Pfund 38, 45 Pf.  
 Maccaroni, Bruch Pfund 25 Pf.  
 Gries-Maccaroni Pfund 30 Pf.  
 Ganze Stangen.  
 Maccaroni in Paketen 40, 50, 57 Pf.  
 S & F Eier-Maccaroni i. Pak. Pf. 60 Pf.  
 Ringäpfel, prima amerik. Pfund 52 Pf.  
 Ringäpfel, extrafeine Pfund 75 Pf.  
 Pflaumen, fränkische Pfund 26 Pf.  
 Pflaumen bosnische Pfund 34, 40 Pf.  
 Pflaumen extra große Pfund 45, 55 Pf.  
 Aprikosen Pfund 80, 90 Pf.  
**Schade & Füllgrabe**  
 Frankfurterstr. 3, Tel. 193.

**WEBER'S CARLSBADER Kaffee-Gewürz**  
 oft den reinen Bohnenkaffee. Jedoch gestaltet er einen Kaffee, der mit Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz zubereitet ist, da die nerven-erregenden Eigenschaften des Kaffees erheblich vermindert werden durch  
 Zu haben bei:  
 Peter Frings Kornmarkt 8.  
 Carl Kessler Frankfurterstrasse 15.  
 Franz Nehren Inh.: Hoch, Metzler Bahnhofstrasse 40.  
 E. Trombeta Nachf. Inh.: A. Christmann, Barfüßerstrasse 6.

**Möbel-Haus**  
 erstl. leistungsfähig, lief. Bohn-Einricht., einzelne Möbel und Teppiche an Beamte u. Private. (Kein Abzahlungs-geschäft.) Zahlung n. Uebereint. Off. u. F. T. P. 771 an Rudolf Mosso Frankfurt a. M. 581

**Flechten**  
 nass. u. trockene Schuppenflechte, Barflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge, sehr hart, ackig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.  
**Rino-Salbe**  
 Frei von schädl. Bestandtheil. Dose Mk. 1.15 u. 2.25. Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die P. R. Schöberl & Co., Weinthaler-Quersack, Ol. ven. Terp. je 25, Teer 3, Salic., Borax je 1, Eig. 20 Proct. Zu haben in allen Apotheken.  
 Junges Dienstmädchen sofort gesucht. 1684 Frankfurterstraße 20.

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Donnerstag, den 19. cr., mittags 12 Uhr versteigere ich im Pfandlokal, Frankfurterstr. 24, meistbietend gegen bar: Eine größere Partie Möbel, worunter Büffel, Garnitur, Schreibtisch usw.  
 Limburg, den 17. Februar 1914.  
 Käse, Gerichtsvollzieher.

**Wasserdichte u. wollene Decken Gamaschen**  
 sehr preiswert. 2024  
 Sattlermeister Becher.  
**la. Apfelsinen**  
 100 Stück Nr. 3.—  
 100 " " 4.—  
 100 " " 5.—  
**Speisezwiebel**  
 p. Ztr. Nr. 11.— mit Saft, ab hier Nachnahme. 1841  
 Jakob Frenz jr., Ballendar.

**Achtung!**  
 Weinbruchs halber ein 3-jähriges Fohlen geschlachtet. Fleisch per Pfd. 40 Pfg. empfiehlt  
 J. Zindorf, 1843  
 Hofschlächter, Fischmarkt 19.  
**Speise-Zwiebel**  
 hochprima, gesunde, hellgelbe Italiener, beste von allen jetzigen Qualitäten per Ztr. mit Saft Nr. 12.00  
 Holländer per Ztr. mit Saft Nr. 10.50  
 ab hier. 1848  
 Simon Stein, Ballendar a. Rhein.

**Junge, Fahrhuh**  
 trachtige (Rahntaler) verkauft 1907  
 Jak. Schmidt, Offheim.  
**Wohnhaus**  
 in einer der schönsten Lagen Limburgs, mit 2 mal drei Zimmer u. Manjardenswohnung, Gasanschluss, großem Garten usw. zu verkaufen. Offerten unter A. I. 1917 a. d. Expedition.  
 Ein Stamm gute Legehühner zu kaufen gesucht 2015  
 Mädel, Steingutfabrik Staffel.

**Mehrere Wagen Dung**  
 abzugeben.  
 Frankfurtstr. 13.  
 Gesucht von kinderlosem Ehepaar z. 1. April 3-Zimmerwohnung.  
 Off. unt. G. H. 1918 an die Expd. d. Bl. erbeten.  
 3-Zimmerwohnung zum 1. Mai evtl. 1. April gesucht. Offerten unter Z. 2008 an die Expedition.  
**Schöner Zuchtbulle**  
 (Vahraffe), steht zu ver- verkaufen bei  
 Wilh. Acht, Rentershausen.

Ein jüngerer 1916  
**Knecht**  
 für Landwirtschaft gesucht. Bräunvorstadt 10.  
 Ein braver, kräftiger Junge kann zu Ostern das Schreinerhandwerk erlernen bei Jos. Reusch, Hadamar Neugasse 29. 1892  
 Suche per sofort einen tüchtigen 1871  
**Knecht.**  
 Wilhelm Schlitt, Gastwirt, Friedrichshofen.

**Lehrling gesucht.**  
 Metzgerei F. Kallal, Limburg. 2002  
**Sattler- und Polsterer-Lehrling gesucht.**  
 Sattlermeister Becher, 2025 Unt. Grabenstr.

**Gefundes Mädchen,**  
 das schon gebirt hat und die bürgerl. Küche versteht, z. 1. ob. 15. März für kleinen besseren Haushalt gesucht.  
 Frau Oberstin Heinrichsen, Unt. Grabenstr. 3.

**Gewandtes Mädchen,**  
 das schon in bess. Häusern gebirt hat, gesucht. 1880  
 Näheres Expedition.  
 Zum 1. ob. 15. März tücht. zuverläss. Dienstmädchen das alle Hausarbeiten versteht und perfekt kochen kann, gegen hob. Lohn gesucht. Nur Mädchen, die schon in besseren Häusern gebirt und gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 2029  
 Frau Alfred Wolff, Diezerstraße 12, I. Et.

**Ein braves, fleißiges Mädchen**  
 für tagelöhner gesucht. 768  
 Zu erfragen in der Expd.  
 Kinder- Stiz- u. Liegewagen zu verkaufen. 1902  
 Rab. Holzheimstr. 8 I.  
**Gebr. Piano**  
 billig zu verkaufen. 2023  
 H. Grim, Limburg, Eisenbahnstraße 3.

# Ein Oetker-Pudding

Nahrhaft,  
wohlschmeckend.

aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Billig,  
leicht herzustellen.

**Hotel-Restaurant Stadt Wiesbaden,**  
„Café Monopol“  
Donnerstag den 19. Februar  
in sämtlichen Räumen:  
**Grosse karnevalist. Konzerte**  
mit Tanz.  
Es ladet ein  
**Martin Schwed.**

**Männer-Gesang-Verein Eintracht.**  
Donnerstag, 19. Febr. (Herrenfastnacht),  
abends 8 Uhr:  
**Große Maskenredoute**  
in den närrisch-dekorierten Sälen der „Alten Post“ 1934  
Eintritt à Person 50 Pfg., inaktive und aktive Mitglieder frei.  
**Tanzen frei.**  
Alle aktiven, inaktiven und Ehrenmitglieder nebst Familien ladet ergebenst ein  
1904 **Der Vorstand.**

**Rath. Gesellenverein, Limburg.**  
„Rauchklub.“  
Montag, 23. Febr. 1914, abends 8 Uhr 11 Min.  
**Rosenmontag**  
findet in den dekor. Räumen des Gesellenhauses unsere diesjährige musikalisch-karnevalistische **Glanz-Rappenführung**  
statt, wozu wir die verehrten aktiven, unaktiven und Ehrenmitglieder nebst Familien-Angehörigen und Gönner freundlichst einladen.  
**Der große närrische Rat.**  
Eintrittspreise: Ehren- und unaktive Mitglieder nebst Angehörigen à Person 50 Pfg. — Nichtmitglieder (Herren und Damen) 1 Mk., im Vorverkauf 75 Pfg. wozu eine Mühe verabreicht wird. — Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.  
Karten-Vorverkauf (nur für Nichtmitglieder) bei der närr. Hausmeisterin **Sonntag und Montag**, sowie bei Schreinermeister **Maldaner, Röy.**  
NB. Während der Sitzung: Besichtigung der Hängebrücke in Kassel! 2006

**Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.**  
Wsch. abgeschlossene Versicherungen : 2.138.000.000 M.  
ausgeschaltete Versicherungssummen : 662.000.000 M.  
gewährte Dividenden : 300.000.000 M.  
Sehr niedrige Verwaltungskosten. Die hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute. Sehr günstige Versicherungsbedingungen.  
**Unverfallbarkeit. Weltpolice. Unaussehbarkeit.**  
Unsere Mitgliedern bringen wir zur Kenntnis, daß wir unsere Agentur zu **Limburg a. d. L.**, Hrn. Bürovorsteher **Franz Voos**, Wallstr. 14, übertragen haben.  
Herr **Voos** ist zur Vermittlung von Lebensversicherungen u. z. Erteilung von Auskünften gern bereit.  
**Wotha, den 5. Februar 1914.**  
**Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.**

**Holzversteigerung. Oberförsterei Diez.**  
**Mittwoch, den 25. Februar, vorm. 11 Uhr an**, in der Wirtschaft von **Emil Seidel zu Alendiez, Ruchholz**:  
Distr. 11a Steinkopf, 23a Ahlenkopf, 5 Eichenstämme 6 fm.  
Distr. 19 Steinkopfbuchen, 24 Ahlenkopf 34 Buchenstämme 36 fm. (30—50 cm. durchm.) Distr. 18a Steinkopfbuchen 29 cm. Buchen-Ruchheit **Brennholz**: Distr. 11a Steinkopf 18a, 19 Steinkopfbuchen, 23a, 24 Ahlenkopf. **Buchen**: 909 cm. Scheit und Knüppel, 7800 Wellen. Die Herren Bürgermeister werden um gefl. Bekanntmachung ersucht.  
Ein an rege Tätigkeit gewöhnter **ehrl. u. solider Mann** findet dauernde Stellung als Verkäufer und Einlieferer Schriftl. Offert u. N. N. 761 an die Expd. d. Bl.  
Einzel. Frau sucht 2 bis 3-Zimmerwohnung. Zu melden in d. Exp. (1908)

**Quartett-Verein „Gutenberg“.**  
Fastnachtdienstag, den 24. Februar 1914, abends 8 Uhr,  
in den Sälen des Hotels **Alten Post**:  
**Großer Preis-Maskenball.**  
**8 Damen- und 4 Herren-Preise**  
Die Preise sind im Schaufenster der Möbelhandlung v. **J. Reuss**, Obere Grabenstraße ausgestellt.  
**Eintrittspreis für Nichtmitglieder:**  
**Herren 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. Masken à Person 1 Mk. Tanzen für alle frei.**  
Jede Person ist gehalten, eine karnevalistische Kopfbedeckung an der Kasse zu lösen.

Karten im Vorverkauf zu haben bei Herrn **Heinrich Müller**, Friseur, untere Grabenstraße. Wir laden hiezu Freunde und Gönner des Vereins höflich ein. **Der Vorstand.** 2010

**Zwangsvorsteigerung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Veroth belegenden, im Grundbuche von Veroth, Blatt 103, 104, 106 und 215 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen  
1. des **Adam Pörtner I.**, Wirt zu Veroth,  
2. **Adam Pörtner I.**, Wirt zu Veroth, und die Eigentumserben seiner verstorbenen Ehefrau **Anna Maria geb. Hoffmann** nach Nassauischem Lebzuchtsrecht;  
3. des **Lothar Pörtner II.**, Landmann zu Veroth,  
4. a) des **Adam Pörtner I.**, Schreiner und Wirt zu Veroth, und die Eigentumserben seiner verstorbenen Ehefrau **Anna Maria geb. Hoffmann** nach Nassauischem Lebzuchtsrecht zu 1/2,  
b) des **Lothar Pörtner II.**, Landmann zu Veroth zu 1/3  
eingetragenen Grundstücke:

Bl. Nr.	Gemarkung	Fläche in qm	Fläche in A	Fläche in M	Wirtschaftsart und Lage	Fläche in qm	Fläche in A	Fläche in M	Sehenswürdigkeit
<b>Blatt 103</b>									
1	Veroth	5 624	293		Acker Mühlenpfad, 5. Gewann	5 81	—	88	—
2		6 712			Wiese im Kohlhof, 7. Gew.	2 79	—	88	—
3		7 480			Acker Pflanzbeeten, 10. Gew.	3 75	—	59	—
4		7 813			Wiese in der Engelwiese, 1. Gew.	6 28	—	61	—
5		13 1455			Acker Graushef, 4. Gew.	13 85	—	1,63	—
6		15 1662			Acker auf dem Hoppel, 2. Gew.	13 50	—	1,59	—
<b>Blatt 104</b>									
1	Veroth	5 623	487		Acker Mühlenpfad, 5. Gew.	4 65	—	55	—
2		7 817			Wiese in der Engelwiese, 2. Gew.	6 40	—	63	—
<b>Blatt 106</b>									
1	Veroth	3 209	295		Acker in den Stümpfen, 2. Gew.	3 82	—	45	—
2		4 375			Acker ober dem Hartzloß, 2. Gew.	3 85	—	75	—
3		4 1596			Acker Hühnerhef, 4. Gew.	12 35	—	2,42	—
4		7 417			Garten Pflanzbeeten, 4. Gew.	25	—	05	—
5		7 752			Wiese in der Schudwies, 2. Gew.	6 30	—	39	—
6		8 877			Wiese in der Hofwiese, 5. Gew.	8 92	—	87	—
7		13 1407			Acker Graushef, 2. Gew.	12 00	—	99	—
8		16 1689			Acker auf dem Liebentrich, 1. Gew.	13 28	—	1,04	—
9		19 1854			Acker in der Telle, 2. Gew.	12 83	—	60	—
<b>Blatt 215</b>									
1	Veroth	2 15/36	26 28		Bebauter Hofraum	4 55	—	120	—
2		2 138			Hausgarten	3 53	—	—	—

am **23. April 1914, nachmittags 4 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht auf dem Bürgermeisteramt in Veroth versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.  
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
**Wahlmrod, den 10. Februar 1914.**  
**Königliches Amtsgericht.**

**Galop-Crème Pilo**  
erfüllt alle Wünsche. Machen Sie deshalb keine Versuche mehr mit Schuhputzmitteln zweifelhafter Güte, deren es so viele gibt.  
**Castor**  
Prämiert Vaugen 1912, Neustadt 1913 bester wasserfester  
**Schuhputz.**  
Fabrik: Chemische Fabrik **Erbenheim & Co. S. S.**, Erbenheim-Wiesbaden. 131

**Gelegenheitskauf.**  
frisch und leder **3 schöne Aale**  
**30 B. Marx** Delikatessen.  
Das Geleal. Kollm. Gelecher. Riste n. Büdinge und **30 B. W. Serrige**  
zu 1/2 mit Vesp. 3 25  
E. Degener, Swinemünde 106. Ostsee Fischkonservenfabrik. 273  
Niederlagen in Limburg:  
**Dr. Wolffs Amts-Apothek;**  
Drogerie von **Dr. Hugo Kexel.** 87  
Mehrere neue **Domnos** und **Kostüme** zu verkaufen, 1926 Hofengasse 5.

**Asthma u. Lungenleiden**  
Herr Hauptlehrer **Hiller** aus **Bielau** schreibt:  
Seit mehr als 12 Jahren litt ich an Atemnot. Dies wurde immer schlimmer, so daß ich ein Lungenleiden befürchtete. Ich mußte den größten Teil der Nacht sitzend im Bette zubringen. Husten und Nachtschweiß machten mich so matt, daß ich kaum meine Glieder schleppen konnte. Alle möglichen Mittel wurden versucht — aber helfen konnte mir keines. — Da wandte ich mich an Sie. Ich führte die Kur so gut ich konnte durch und erzielte bald Besserung, die immer weitere Fortschritte machte — bis ich jetzt vollständig geheilt bin. Ich bin ein neuer gesunder Mensch geworden und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus.  
Herr **Nik. Fertsch** aus **Maroldsweisach** schreibt:  
„Ich litt an heftigen Asthma-Anfällen, chron. Bronchial- und Luftröhrenkatarrh und hatte schweren Husten. Nichts wollte helfen. Ich besuchte Krankenhaus und Sanatorium ohne Erfolg. — Da las ich von Ihrer Kur und begann dieselbe. Nach 3 Wochen hatte ich schon schöne Besserung und nach einigen Monaten war ich vollständig gesund. — Ich finde nicht Worte genug“ etc. etc.  
Derartige Resultate werden täglich gemeldet.  
Leiden Sie an Husten, Atemnot, Auswurf zähen Schleimes, stechen auf Brust und Rücken, Druck in den Schulterblättern, Nachtschweiß, öfter kalten Händen und Füßen, Blutspeien, pfeifenden u. schnurrenden Geräuschen in der Brust, oft heftigem unregelmäßigen Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl, mangelhaftem Schlaf, schlechter Verdauung etc. etc., so verlangen Sie sofort unsere neueste, mit Vorwort eines als Kreisphysikus geprüften Arztes versene Broschüre **vollständig gratis** gegen Einsendung des Postos zugunacht von **Dr. Rich. Jeschke & Co., Kitzschbroda i. Sa.** Nr. 255.

**Der Turnverein Oberweyer.**  
feiert am 14. und 15. Juni dieses Jahres sein 1. Stiftungsfest. Karussell-, Schanzel- und sonstige Fubenspiele werden sich bis zum 1. April melden.  
Der Vorstand:  
**Phil. Schmitt, Schriftführer.**

**Dentist Vigano**  
**Limburg**  
Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt  
**Schmerzloses Zahnziehen**  
in den meisten Fällen anwendbar.  
Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzel. Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert.  
Goldkronen  
Kronen- u. Brückenarbeiten in feinsten Ausführung. Plomben billig und gut.  
Beamte und Lehrervereine Preisermäßigung.  
Sprechstunden v. 8 bis 12, 2 bis 6 Uhr. Sonntags v. 8 bis 4 Uhr.

**Holzversteigerung.**  
**Freitag, den 20. Febr., mittags 1 Uhr**  
werden im hiesigen Gemeindewald, Distrikt „**Wald**“ „**Sinterhef**“:  
45 Eichenstämme zu 26 Festm.,  
2 Buchenstämme zu 3 Festm.,  
60 Km. Buchenscheitholz,  
750 Stück Buchenwellen  
öffentlich versteigert.  
Anfang Distr. **Wald** mit dem Stammholz.  
**Verod, den 15. Februar 1914.**  
**Bauch, Bürgermeister.**

In unserer Samstags-Annonce wurden **Schieflasten-Garnituren**  
— irrthümlich 16-teilig, anstatt 12-teilig — inseriert und bitten wir, diese Berichtigung beachten zu wollen.  
**Geschw. Mayer**  
Limburg.